

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 46: **Alternativen zum WC**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Krieg und Frieden

Text: Thomas Ekwall



Brücken verbinden Menschen: Diese Hängebrücke am Stadtrand von Deir-ez-Zur in Syrien war nicht nur ein Mittel zur Überquerung des Euphrat, sondern auch ein beliebter Treffpunkt für die Stadtjugend. Die mutigsten unter ihnen kletterten die Hängeseile hoch, atmeten tief ein – und sprangen mit gestreckten Armen in den zwanzig Meter darunterliegenden Fluss. Für ein paar Sekunden glitten sie wie Adler im wohltuend frischen Wind. Eine Oase des Friedens. Brücken erzählen auch Geschichten: Diese elegante Hängebrücke wurde vom Ingenieur Henri Ribal der Firma Fougerolles errichtet. Mit 406 m und Baujahr 1926 war sie die längs-

te und auch jüngste Brücke des Bautyps Gisclard – benannt nach seinem Erfinder, einem französischen Oberstleutnant. Die Brücke erschloss einen strategischen Vorposten der Fremdenlegion, denn die Region unter französischem Mandat musste sich gegen bewaffnete Nationalisten behaupten. Nach der Unabhängigkeit 1944 erfindet sich die Brücke als wichtige Verkehrsader für Lebensmittel zwischen den fruchtbaren Gebieten des Levante und dem oberen Mesopotamien neu. Krieg und Frieden folgen aufeinander. Leider nahm die Geschichte der Brücke 2013 ein abruptes Ende, als sie im Bürgerkrieg von der Freien Syrischen Armee gesprengt wurde. •